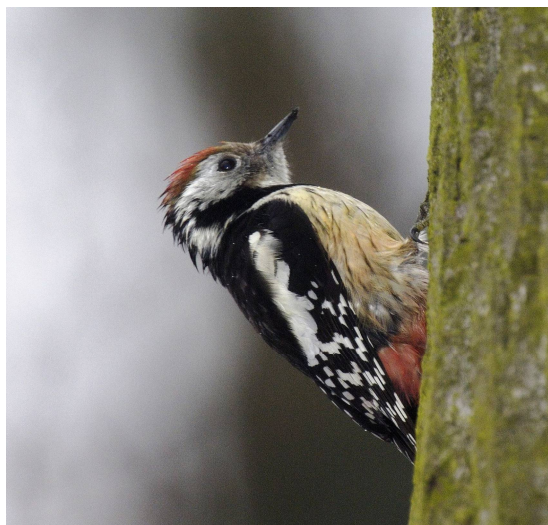


## Verlust von Natur als Tribut für die Erweiterung des Holzfachmarktes

Wer in den vergangenen Tagen an der Badstraße vorbeigekommen ist, dem dürften dort kaum die Baumfällungen entgangen sein. Wertvolle alte Eichen sind in einem nach EU-Recht geschützten Lebensraum der Säge zum Opfer gefallen, damit Holzland Becker sich weiter ausdehnen kann. Auf Kosten von Natur, streng geschützten Tierarten und letztlich auch der Lebensqualität des Menschen. Gerechtfertigt wie so oft mit dem Argument des Erhalts von Arbeitsplätzen (Zitat des Firmenchefs bei einem Ortstermin: Ich will Millionen investieren und wir reden über ein paar Bäume!) und einem so genannten Kompromiss, der allen Rechnung tragen soll.

Für die Naturschutzverbände in Obertshausen ein fauler Kompromiss, der viele Fragen offen lässt. Bezeichnend für uns ist auch, dass Erhalt von Natur und Umwelt bei nahezu allen politischen Parteien in Obertshausen keinerlei Stellenwert hat. *Mit Ausnahme von Bündnis 90/Grüne hat es keine der anderen Parteien für nötig erachtet, die detaillierten und begründeten Anregungen und Bedenken mit den Naturschutzverbänden zu diskutieren – selbst auf die Schreiben an die Fraktionen erfolgten keine Reaktionen, geschweige denn wurden "Nachfragen" gestellt. Siehe auch Bericht vom 1.12.2008.* Hier hätten die Verbände mehr Rückgrad und Sachverstand gerade von den Oppositionellen erwartet!

So geht nach dem politischem Willen in der ach so liebenswerten Kleinstadt ein weiteres Stück Natur verloren. Es hat den Anschein, als ob es sich die Politiker in Obertshausen zur Lebensaufgabe gemacht haben, den nachfolgenden Generationen eine Betonwüste zu hinterlassen. Dabei wird völlig außer Acht gelassen, dass auch für Natur- und Umweltschutz eine politische Verpflichtung besteht.



Nach EU-Recht streng geschützt –  
der Mittelspecht. Foto: NABU / T. Dove



Anfang März wurde mit den Rodungen in  
dem nach EU-Recht geschützten Lebens-  
raumtyp Eichen-Hainbuchenwald begonnen.  
Foto P. Erlemann



Von der Politik abgesegnet und plattgemacht – ohne sich ernsthaft mit der Thematik auseinandergesetzt zu haben: Teile des Eichen-Hainbuchenwaldes, Streuobstbestand und Feuchtwiese. Foto: 4.4.2009 P. Erlemann



In dieser völlig ungeeigneten Waldabteilung soll der Mittelspecht „Ersatzlebensraum“ finden: nach fragwürdigen Vorstellungen im angeblich allen Seiten Rechnung tragenden Kompromiss, der ohne Beteiligung und die Kenntnis der örtlichen Naturschutzverbände von Stadt, Umweltamt und Forstamt ausgehandelt worden ist.

**Fazit:** Geschützter Lebensraum zerstört, Aussterben einer geschützten Tierart gefördert!



Fotos: 21.3.2009, P. Erlemann